

## Ernährungskulturen und Geschlecht: Fleisch, Veganismus und die Konstruktion von Männlichkeiten

Grundlage des Buchs von Martin Winter bildet die Dissertation des Autors, die am Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften an der TU Darmstadt eingereicht wurde. Das Buch beginnt mit einer Einleitung zum „Veggie-Boom“. Ein Begriff, mit dem der gesellschaftliche Bedeutungszuwachs veganer und vegetarischer Ernährung unterstrichen wird. Begründet wird der Veggie-Boom mit drei Aspekten: dem Ernährungsstil (steigende Zahl sich fleischfrei ernähernder Personen), den Lebensmitteln (steigender Umsatz veganer Fleischalternativen) und dem Ernährungswissen (Wachstum des Wissens über vegane Lebensmittel und Ernährung, verdeutlicht durch ein stark wachsendes veganes Kochbuchsegment und Stellungnahmen der DGE). Als Kontext seiner Fragestellung entwirft Winter in der Einleitung ein „gesellschaftliches Konfliktfeld“ zwischen Veggie-Boom und Fleischkonsum. Dabei sieht er vor allem die Abwehrhaltung gegenüber vegetarisch/veganer Ernährung von sich omnivor ernähernden Personen als erklärungsbedürftig. Ziel der im Buch dargestellten Untersuchung ist es, das Verhältnis von Fleischkonsum und veganer Ernährung und die damit verknüpften Männlichkeitskonstruktionen unter Berücksichtigung der Rolle von Lebensmitteln und des Ernährungswissens besser zu verstehen. Interessant sind die zum Teil auch aus der öffentlichen Medienberichterstattung stammenden Beispiele zu geschlechterbezogenen Unterschieden im Essverhalten zu Beginn des Buchs. Gleichzeitig wäre eine systematischere und stärker theoretisch fundierte Herleitung und Darstellung der Annahmen zu geschlechterbezogenen Unterschieden im Essverhalten aus unserer Sicht wünschenswert. Den Hauptteil des Buchs machen die anschaulich beschriebenen Ergebnisse aus. Diese wurden in einem methodisch breit angelegten qualitativen Forschungsdesign erhoben. Die dazu durchgeführte ethnografische Felduntersuchung stützt sich auf unterschiedliche Daten. Zu den Erhebungsverfahren zählen eine Kochbuchanalyse (insgesamt sechs vegane und drei omnibzw. karnivore Kochbücher), fokussierte Ethnografien bei Ernährungsmessen (insgesamt 14 Messen im Zeitraum 2016–2018; darunter teilnehmende Beobachtungen, ethnografische Interviews und Dokumentenanalyse) sowie Expert\*inneninterviews (n = 9). Die Ergebnisdarstellung erfolgt anschließend nicht unterteilt nach den verschiedenen Erhebungsschritten, sondern thematisch strukturiert entlang des Erkenntnisgewinns. Durch die dadurch entstehenden Unterkapitel (zum Beispiel „Wissenskulturen des Veganismus“ oder „Das ‚Proteinproblem‘ im Diskurs der Ernährungswissenschaft“) ist das Buch auch zum episodischen Lesen interessant. Der Autor betrachtet zuerst den veganen Ernährungsstil sowie vegane Lebensmittel genauer, wobei er die Sonderstellung des Flexita-

rismus herausarbeitet. Anschließend wendet er sich dem Wissen und den Technologien des Veganismus und des Karnismus zu. Im letzten inhaltlichen Kapitel wird die Sonderstellung des Proteins innerhalb der (veganen) Ernährung herausgestellt und mit der Erkenntnis geschlossen, dass sich gerade durch eine Proteinzufuhr die geschlechtlichen Unterschiede (vor allem durch die Rolle des Proteins bei der Formung eines männlichen Körpers) untermauern lassen. Seine Erkenntnisse zieht Winter hierbei vor allem aus den ethnografischen Beobachtungen auf den von ihm besuchten Ernährungsmessen und den Expert\*inneninterviews. Leider bleibt die Kochbuchanalyse etwas kurz und wird eher zu Anschauungszwecken herangezogen. Insgesamt sind die Ergebnisse sehr vielfältig und breit dargelegt – das macht das Buch interessant, gleichzeitig erschwerte es uns jedoch, den roten Faden nicht zu verlieren. Der soziologische Charakter des Buchs tut dem Lesevergnügen für Nicht-Soziolog\*innen keinen Abbruch, was nicht zuletzt an den ausführlichen und anschaulichen Erläuterungen des Autors und den übersichtlichen Zwischenfazit am Ende der einzelnen Ergebniskapitel liegt. Das Buch liefert zudem interessante Aspekte und Ideen für fortführende, zukünftige Forschung in diesem Themengebiet.

*Tobias Diewald und Dr. Juliane Yildiz, Gießen*

Martin Winter

**Ernährungskulturen und Geschlecht: Fleisch, Veganismus und die Konstruktion von Männlichkeiten**

296 Seiten kart., Dispersionsbindung, 6 Farbabbildungen, 45,00 €

transcript Verlag Bielefeld, 1/2023

ISBN: 978-3-8376-6246-7

E-Book (PDF), Open Access EUR

transcript Verlag Bielefeld, 12/2022

ISBN 978-3-8394-6246-1

